

ÅSA
HELLBERG

Sommer- freundinnen

Roman

List



Sitzung bekommen, aber Sie werden gleich verstehen, warum. Lena, teilst du bitte unser Programm aus?«

4

»Oma, guck mal! Guck mal, ich schauke!«

Sie hatte eigentlich überhaupt keine Lust, schon wieder zu schauen, tat es aber natürlich trotzdem, wie jede gute Oma, wenn das Enkelkind Aufmerksamkeit begehrt. Sogar dann noch, wenn das jede zweite Minute passiert.

»Ich schaue ja, Alexander. Toll machst du das!«

Ihre Tochter hatte sie schon oft ermahnt, Alexander nicht pausenlos zu loben. Stattdessen sollte sie sich darüber freuen, dass er Spaß hatte. Aber ihr war das egal.

Wenn ihr Enkel von ihr hören wollte, wie gut er etwas machte, bekam er das von ihr auch zu hören. Schon bald würde er zu groß sein, um zu schaukeln, und bis dahin würde sie ihn dafür loben.

»Hör mal, mein Schatz, was hältst du davon, wenn wir nach Hause gehen und es uns gemütlich machen, bis Mama dich abholt?«, sagte Maggan, während sie sich von der Bank auf dem Spielplatz erhob.

»Kommt drauf an«, antwortete Alex.

»Und worauf kommt es an?«

»Kommt drauf an, ob du Eis für mich hast.«

»Ich hab doch immer Eis für dich.«

Zufrieden über ihre Antwort, nahm der braunäugige Blondschoopf seine Oma an der Hand, und zusammen gingen sie hinüber zu Maggans Reihenhäuschen.

»Oma?«

»Ja?«

»Bist du alt?«

»Nein, absolut nicht. Warum fragst du?«

»Weil du graue Haare hast. Und so viele Falten. Wenn man alt ist, stirbt man.«

»Ja, das stimmt. Aber ich bin kerngesund und eigentlich auch noch gar nicht so alt.«

Alex sagte nichts mehr und vergaß ihr Gespräch, sobald er ihre Gartenpforte erblickte. Er ließ die Hand seiner Oma los und begann zu rennen.

»Beeil dich, Oma! Beeil dich, bevor das Eis schmilzt.«

»Dein Prachtkerl von einem Sohn findet, dass ich alt aussehe«, berichtete Maggan ihrer Tochter, als sie kam, um Alex abzuholen. Und noch lange nachdem die beiden gefahren waren, dachte sie darüber nach, was der Fünfjährige gesagt hatte. Maggan selbst hielt »alt« zwar für eine Übertreibung, aber sie fragte sich, ob sie nicht mit den Jahren ihren

Schwung verloren hatte.

Was Alex über ihre Haare gesagt hatte, stimmte. Sie hatte sie vor drei Jahren zuletzt gefärbt und sich mittlerweile an die grauen Strähnen gewöhnt. Sie fand sie sogar recht hübsch. Was sie dagegen störte, waren ihre Augenbrauen. Die kleinen Härchen standen in alle Richtungen ab. Selbst wenn sie die widerspenstigsten auszupfte, blieben sie nie in derselben Richtung liegen.

Der neueröffnete Kosmetiksalon in ihrer Straße hatte allerlei Haarbehandlungen im Angebot, Augenbrauen inklusive. Maggan beschloss, sich dort zumindest beraten zu lassen. Der arme Alex konnte doch nicht mit einer Oma durch die Gegend ziehen, die alt aussah.

Weil sie nach diesen Überlegungen zum Thema Augenbrauen etwas Aufmunterung brauchte, rief sie Sonja an, die inzwischen